

das unermüdliche Ringen der Sowjetunion, der anderen sozialistischen Staaten und revolutionären Kräfte von ausschlaggebender Bedeutung für die Einleitung und Vertiefung des Entspannungsprozesses in den siebziger Jahren waren. Es zeigte sich, daß der Sozialismus in diesem politischen Klima gut gedeiht und seine Ausstrahlungskraft auf den revolutionären Weltprozeß zunahm. Der Frieden erwies und erweist sich als günstigste internationale Bedingung für den Aufbau des Sozialismus. Das Streben nach Frieden ist dem Sozialismus wesenseigen.

Während sich der Sozialismus erfolgreich entwickelte, waren die siebziger Jahre für den Imperialismus als internationales System eine Periode schwerwiegender Niederlagen. Die allgemeine Krise des Kapitalismus verschärfte sich. Die gesamte kapitalistische Weltwirt-

schaft wurde von der bisher tiefsten Wirtschaftskrise der Nachkriegsperiode erfaßt. Alle Widersprüche des Imperialismus spitzten sich zu.

Die besondere Art der Verflechtung von allgemeiner und zyklischer Krise leitete einen neuen Abschnitt kapitalistischer Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung ein. Er ist gekennzeichnet durch verschärfte Labilität, durch ein Bündel chronischer Krisenerscheinungen wie zum Beispiel verringertes Wirtschaftswachstum, Massenarbeitslosigkeit und Inflation, andauernde Währungskrise, Energie- und Rohstoffprobleme usw.

Der Imperialismus versucht verzweifelt, diese Entwicklung zu stoppen und den Lauf der Weltgeschichte umzukehren. Der seinem Wesen innewohnende Drang zur Aggressivität, zur Gewaltanwendung, zum Abenteuerum verstärkt sich.

ben der NATO 1972 bis 1975 von 114,6 Milliarden auf 155,3 Milliarden Dollar (nach NATO-Kriterien). Obwohl die Sowjetunion und die anderen Mitgliedsstaaten des Warschauer Vertrages auch nach Abschluß der europäischen Sicherheitskonferenz 1975 mehrmals neue, konstruktive und weitreichende Vorschläge zur Beendigung des Wettrüstens und zur Rüstungsbegrenzung unterbreiteten, beschloß die NATO-Ratstagung im Mai 1978 das Langzeitprogramm der Aufrüstung.

Während der Verhandlungen über den Vertrag Salt II beschleunigte der militärisch-industrielle Komplex mit Wissen und Zutun der herrschenden Kreise in den USA den Bau qualitativ neuer Waffensysteme. Zur ideologischen Absicherung dieses Kurses wurde die Kampagne zur Propagierung der Lüge von einer angeblichen „Bedrohung aus dem Osten“ angeheizt.

Die konstruktiven Vorschläge der Warschauer Vertragsstaaten zur Vertiefung der Entspannung vom Herbst 1978 und die mit einseitigen Maßnahmen verknüpfte Friedensinitiative der Sowjetunion vom Oktober 1979 beantworteten die NATO-Staaten mit dem provokatorischen Beschluß vom 12. Dezember 1979, etwa 600 amerikanische Raketenkernwaffen auf dem Territorium Westeuropas zu stationieren, die gegen die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder Europas gerichtet sind. Am gleichen Tag kündigten die USA an, ihren Rüstungsetat um 20 Milliarden Dollar, also auf 165,2 Milliarden im Jahr 1981 zu erhöhen. Das ist die umfangreichste Steigerung in Friedenszeiten und der größte Rüstungshaushalt in der Geschichte der USA.

Bei den Maßnahmen zur Aufrüstung der NATO spielten und spielen aggressive Kreise in der BRD die Rolle eines Vorreiters

Der Kampf um den Frieden ist harter Klassenkampf

Wie die Erfahrungen der Geschichte lehren, ist der Kampf um den Frieden harter Klassenkampf. Im Ringen um den Frieden lassen sich die sozialistischen Länder davon leiten, daß Frieden und Entspannung im ureigensten Interesse der Völker liegen. Nur im Frieden kann die Lösung der wichtigsten Menschheitsprobleme erfolgen, und aus dem Bestreben, den Frieden zu wahren und zu erhalten, entspringen die ständigen Initiativen der sozialistischen Staaten zur Einschränkung des Wettrüstens. In der Tat: Der Frieden nutzt allen Menschen guten Willens. Das sehen auch jene Teile des Monopolkapitals, die sich auf eine ökonomische Zusammenarbeit mit dem Sozialismus orientieren.

Für die Profitinteressen und Kriegspläne der aggressivsten Kreise des Imperialismus — den militärisch-industriellen

Komplex und seinem Stoßbedenken, die NATO — sind Frieden und Entspannung allerdings ein ernsthaftes Hindernis. Diese Käfte setzten dem Entspannungsprozeß von Anfang an heftigsten Widerstand entgegen. Sie erhielten dabei zunehmende Schützenhilfe durch die chinesischen Führer.

Die Hauptrichtung des Angriffs auf die Entspannung erfolgte und erfolgt weiterhin über die Forcierung der Aufrüstung und des Wettrüstens mit dem Ziel, eine militärische Überlegenheit über den Sozialismus zu erreichen. Ungeachtet der intensiven Verhandlungen in der ersten Hälfte der 70er Jahre über Maßnahmen der politischen Entspannung und zur Einschränkung des Wettrüstens erhöhte die NATO ihre Rüstungsausgaben und traf Vorbereitungen für eine neue Runde des Wettrüstens.

So stiegen die Rüstungsausga-